

Evangelisch-Lutherische Gemeinde Jesajakirche

Jesaja Brief

September | Oktober | November 2017



Inhaltsverzeichnis

Woran mein Herz hängt	3
Sola Gratia – Sola Fide – Solus Christus – Sola Scriptura	6
Frauen der Reformation – Frauen in der reformierten Kirche	10
Alles hat seine Zeit...	14
Er ist der Noten Meister ...	16
Konfi- und Jugendtermine	17
Abendserenade	17
Lichtblicke	19
KirchenKaffee	19
Frühstück für Senioren, Seniorenausflug, Seniorennachmittag	19
Herbstfest	20
Suppentag für Bedürftige in Jesaja	21
Öffentliche Kirchenvorstandssitzungen	21
WissensWert	22
Ende mit Musik	24
Neues aus Mavande	26
Briefmarken und Kerzenwachs	28
St. Martin	34
Jesaja im Netz	34
Impressum	35
Die nächsten Termine der Jesajabrief-Redaktion	35
Gute Adressen	36
Wöchentliche Angebote, Tausend Dank	37
Gottesdienste	38
Zentraler Reformationsgottesdienst „Evangelisch sein ...“	39

Woran mein Herz hängt

– Entdeckungen im Lutherjahr

Liebe Jesaja-Gemeinde!

Am 31.10.2017 jährt sich der berühmte Anschlag der 95 Thesen an der Wittenberger Schlosskirche zum 500. Mal. Dieser Thesenanschlag markiert den Beginn einer Wende im Denken, Reden und Handeln in Kirche und Gesellschaft. Den 95 Thesen folgten weitere Schriften Luthers, die nicht weniger bedeutend waren. Gutenbergs gerade erfundener Buchdruck sorgte dafür, Luthers Schriften in kurzer Zeit unters Volk zu bringen.

Auch Luthers Bibelübersetzung verbreitete sich rasant und beeinflusste unsere Sprache nachhaltig. Die deutsche Schriftsprache wäre ohne Martin Luther heute kaum vorstellbar. Wie kein anderer verstand er es, den Leuten „auf’s Maul zu schauen“ und aus der gesprochenen Sprache eine geschriebene Schriftsprache, das Lutherdeutsch, zu machen.

Luther war eine schillernde Persönlichkeit. Er hatte Licht- und ebenso dunkle Schattenseiten. Man denke nur daran, was er über die aufständischen Bauern sagte, über die Juden oder über Frauen, die der „Hexerei“ verdächtigt wurden.

Von Martin Luther gibt es zahlreiche Gemälde und Abbildungen. Je nach persönlicher Meinung des Künstlers auf die Rolle Luthers heben sie oft einen bestimmten Aspekt seiner Person besonders hervor. Ein ganz modernes Abbild Luthers ist eine Sonderfigur vom bekannten Spielzeughersteller aus Zirndorf. Auf dem Titelbild des Jesajabriefs ist sie zu sehen. Der Playmobil



Titelbild: 500 Jahre Luthers Reformation

– Eine Zeitreise vom Ritter bis zur Raumfahrt.

Figuren von Anna, Maximilian und Melanie; Foto: Gerhard Koehler

Luther zeigt den Reformator als lächelnden Gelehrten, der seine Bibelübersetzung stolz präsentiert.

Wenn ich mir meinen persönlichen Luther bauen könnte, dann würde für mich allerdings in der aufgeschlagenen Bibel der berühmte Bibelvers Römer 1,17 zu lesen sein: „(...) Der Gerechte wird aus Glauben leben.“ Auf diesem Vers beruht die so genannte reformatorische Entdeckung Luthers.

Luther möchte vor Gott ein guter Mensch sein. Er möchte von Gott geliebt werden. Gleichzeitig fürchtet er, ganz Mensch des Mittelalters, Gottes Gericht. Sich selbst sieht er als sündigen Menschen, der unfähig ist, vor Gottes Augen je bestehen zu können. Vor Gott nicht bestehen können, heißt für Luther nach dem Tod ewige Qualen im Fegefeuer aushalten zu müssen und davor hat er panische Angst. Bis ins tiefste Innerste hinein erschüttert, ringt er mit seinem Gott; er lässt sich auch nicht mit Floskeln seines Beichtvaters beruhigen, sondern dringt durch die Angst und Not seiner Seele bis zum Grund und findet schließlich in der Bibel, was ihn erleichtert und ihm inneren Frieden bringt: Er findet im Römerbrief den gnädigen Gott. Er entdeckt, dass er nicht durch sein eigenes Handeln zum guten und gerechten Menschen wird, sondern dass allein Gott ihn gerecht macht durch den Glauben. Luther weiß jetzt, so lange er sein Herz an Gott hängt, wird alles gut werden.

Und diese persönliche Entdeckung Luthers wirkt bis in die heutige Zeit. Heutzutage muss die Angst vor einem strafenden Gott keinen mehr um den Schlaf bringen. In unserer Zeit ist viel mehr die Frage, gibt es Gott überhaupt und welche Auswirkung hat er auf unser Leben, bestimmend. Dass Menschen es wagen können, Gott in Frage zu stellen, ist dabei auch eine Folge der Reformation. Weil Gott für uns heute ein liebender Gott ist, können wir ohne Angst auch an ihm zweifeln und uns ein Leben ohne ihn vorstellen. Das mag man durchaus

bedauern dürfen, aber eine Entscheidung sein Herz an Gott zu hängen, die aus Freiheit und nicht aus Angst getroffen wurde, macht Platz für mehr. Gott ist nicht meine Angst, sondern mein Zufluchtsort und das tut 500 Jahre nach Luthers Thesenanschlag immer noch gut.

Ihr Pfarrerin Silke Höhne



Die Gutenberg-Bibel, aufgrund der Zeilenanzahl von 42 Zeilen pro Seite auch „B42“ oder „B-42“ genannt, entstand zwischen 1452 und 1454 in Mainz. Sie wurde in der Druckerwerkstatt von Johannes Gutenberg in Latein gedruckt und gilt als eines der wichtigsten Bücher der Inkunabelzeit. Mit Hilfe des Angelstellten Peter Schöffer, des Geldgebers Johannes Fust und etwa 20 weiterer Mitarbeiter entstanden ca. 180 Exemplare. Neben den ca. 150 auf Papier gedruckten Bibeln gab es etwa 30 Ausgaben auf Pergament. [1] Die B42 ist die Imitation einer Handschrift. Anfang des Buchs Genesis (Schöpfungsbericht) in der 42-zeiligen Gutenberg-Bibel (fol. 5r, Bd. 1 des illuminierten Exemplars der Staatsbibliothek Berlin) Quelle: wikipedia gemeinfrei



Sola Gratia – Sola Fide *– Solus Christus – Sola Scriptura*

So heißen die vier Wahrheiten, für die Martin Luther besonders eingetreten ist, auf lateinisch. Ich kann kein Latein. Auch zu Luthers Zeit war es so, dass nur wenige Gebildete Latein konnten. Den anderen blieb die Bibel verschlossen, bis auf das, was Priester an sie weitergaben. Deshalb war es wichtig, die Bibel ins Deutsche zu übersetzen. Luthers Übertragung war nicht die erste, aber dank der Erfindung des Buchdrucks die erste, der eine große Verbreitung beschert war. Nun konnten viele selbst lesen, was Gott von sich offenbart hat, seine Geschichte mit den Menschen und das Evangelium, die gute Nachricht von Jesus Christus, Gottes Sohn, von seinen Taten, seinem Tod und seiner Auferstehung. Das war und ist eine Botschaft der Liebe, des Trostes, des Angenommenseins, nicht eine Botschaft der Angst, der Hölle und der Verzweiflung.

Sola Gratia – allein die Gnade

Der Mensch kann sich nicht selbst rechtfertigen vor Gott. Keine Leistung wäre groß genug, um auf Augenhöhe zu kommen mit Gott, dem Schöpfer der Welt. Es muss sich auch niemand rechtfertigen, denn Gott nimmt jeden Menschen an, ohne Vorbedingung. Es ist ein Geschenk, es ist die Gnade Gottes. Das war die große Entdeckung, die Martin Luther im Römerbrief von Paulus gemacht hat. In einer Zeit in der die meisten Menschen Angst hatten vor Fürsten und Autoritäten, und besonders vor einem strafenden Gott, war er auf der Suche nach einem gnädigen Gott. Luther wurde befreit von den Zwängen einer Leistungsgerechtigkeit, von der Erwartung, gute Werke zu tun, die ja doch nie genug waren. Er wurde befreit, von der Furcht vor Gott nicht zu genügen und verstoßen zu werden. Diese



Befreiung und den daraus entstandenen inneren Frieden wollte er weitergeben.

Die Freude Luthers, den liebenden und gnädigen Gott gefunden zu haben, ist heute nur noch schwer nachvollziehbar. Wer glaubt es noch, dass er von der Gnade Gottes abhängig ist? Man wagt kaum noch vom Teufel zu sprechen, von Anfechtung und von der Hölle. Das könnte die Menschen verschrecken. Und trotzdem gibt es auch heute keinen Menschen, der sich selbst vor Gott rechtfertigen könnte. Dietrich Bonhoeffer spricht von billiger Gnade, wenn sie nichts kostet, nicht wertgeschätzt wird und auch nichts bewirkt. Auch teure Gnade ist ein Geschenk, ein Geschenk an den, der sie dankbar annimmt, weil er weiß, dass er ohne diese Gnade verloren wäre. Teure Gnade verändert uns. Sie macht Mut diese Gnade auch weiterzugeben.

Sind wir dankbar für unser Leben, unseren Wohlstand, unsere Beziehungen, dafür dass wir Kinder Gottes sein dürfen? Für mich ist es eine Reformation im Herzen, sich immer wieder auf das Geschenke zu besinnen, nicht nur hin und wieder zu danken für dieses und jenes, sondern eine dankbare Grundeinstellung zu haben.

Sola Fide – allein der Glaube

Nur der Glaube an den Schöpfer und an seinen Sohn Jesus Christus und seinen Tod zur Erlösung für alle, die sich darauf berufen wollen, kann den Menschen davor retten, von Gott abgewiesen zu werden - nicht Geld, nicht Macht, nicht gute Taten oder was auch immer der Mensch aufbringen könnte. In der Liturgie unseres Gottesdienstes sprechen wir ein Glaubensbekenntnis, was den Stellenwert dieser Wahrheit auch heute deutlich macht.

Auch mit dieser Wahrheit richtet sich Luther gegen Werkgerechtigkeit und deren Auswüchse. Deshalb kämpfte er gegen den Ablasshandel, in dem die Kirche



Vergebung gegen Geld verkaufte. Mit seinen 95 Thesen an der Wittenberger Kirchentür wollte er ein Gespräch in der Kirche auslösen und für den Gott der Gnade werben. Es kam dann ganz anders. Statt Reformation gab es Spaltung der Kirche, Krieg und Leid. Die Trennung wirkt bis heute nach. Wenn wir heuer ein gemeinsames Christusfest feiern, wie Heinrich Bedford-Strohm, der evangelisch-lutherische, und Kardinal Reinhard Marx, der katholische Sprecher der jeweiligen deutschen Bischofskonferenzen, glaubhaft versichern, und nicht ein 500. Jubiläum der Trennung, dann zeigt das, dass die Ökumene in unserem Land auf einem guten Weg ist - es sind aber noch viele Schritte zu gehen. Ich bin im CVJM engagiert (Christlicher Verein junger Menschen - in München ist das auch für Ältere wie mich möglich). Der CVJM München hat sich vier Aufträge gegeben; einer davon ist es, für die Einheit der Christen einzutreten. Das geht auf die Weltbundlosung aller CVJM's, YMCA's, usw. zurück: „Auf dass sie alle eins seien ... dass die Welt glaube, du habest mich gesandt.“ (Joh. 17, 21)

Solus Christus – allein Christus

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh. 14,6) sagt Jesus im Johannesevangelium von sich, 'niemand kommt zum Vater, denn durch mich'. Nicht Heilige, Kirchenlehrer oder Lehrer sollten nach Luther in der Kirche verehrt werden, sondern allein Jesus Christus, der Weg zum Vater, zur Vergebung, zum befreiten Leben. So viel Demut gefiel nicht jedem in der Hierarchie der Kirche. Jede und jeder soll eine Beziehung zu Jesus haben können, ohne Mittelpersonen. Alle sind gleich vor Gott. Zu wissen, dass der lebendige Gott eine Beziehung zu uns Menschen haben möchte, und in einer solchen Beziehung zu leben, das ist auch mir wichtig.

Wenn wir vom christlichen Abendland sprechen und von seinen Werten, von der Würde des Menschen, dann



hat das auch etwas mit dieser Reformation zu tun, die ja keine Erfindung von Luther oder anderen Reformatoren war, sondern ein „Zurück zu den Wurzeln“ der Bibel und der Worte von Jesus Christus.

Sola Scriptura – allein die Schrift

Ausschlaggebend in allen theologischen Fragen soll nach Luther die Bibel allein sein, die von Gott inspirierte Heilige Schrift, durch die wir Menschen Gott kennenlernen. Nicht menschliche Ansichten, kirchliche Tradition und Dogmen. Das ist auch mir wichtig. Zu allen Zeiten bestand und besteht die Gefahr, dass Menschen sich Gott „zurechtschnitzen“ wollten, sei es der Versuch im Mittelalter, den Glauben mit Macht und Politik zu verbinden, seien es Umdeutungen durch Ideologien oder auch sehr freie Textinterpretationen. Es ist nötig, die Schrift in das heutige Leben zu übertragen, aber ohne etwas wegzulassen oder hinzuzuerfinden. Wenn ich Lektor in der Jesajakirche bin, beende ich die Lesung oft mit dem Psalmvers „Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“

(Ps. 119,105). Das soll die Liebe zu diesem Wort ausdrücken.

Jürgen Sigling



Fotos für diesen Artikel übernommen aus „ChurchNight“. Eine Kampagne von „ewj“ Evangelische Jugend in Württemberg



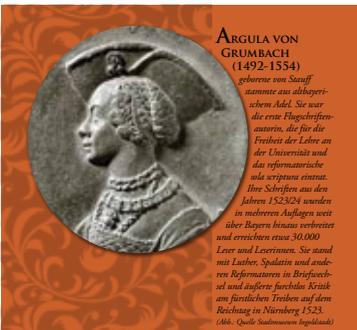
Junge Frau mit geschürztem Kleid“ (um 1532/35). Ein Gemälde von Hans Holbein dem Jüngeren. Quelle/Foto: akg

Frauen der Reformation – Frauen in der reformierten Kirche

Bei der Recherche zu meinem eigentlich gewählten Thema „Frauen der Reformation“ habe ich schnell festgestellt, dass aufgrund des Reformationsjahres zu diesem Thema bereits viel geschrieben wurde. Hier sind vor allem die Ausstellung und der dazugehörige Katalog „Frauen der Reformation“ hervorzuheben. Daher seien hier nur knapp zwei für mich besonders beeindruckende Persönlichkeiten erwähnt.

Vor allem für ihre zahlreichen Flugschriften war die aus der Nähe von Regensburg stammende Argula von Grumbach bekannt. Sie galt als erste Reformatorin von Europa und lebte wahrscheinlich von 1492 bis 1568. Als adelige Frau hatte sie das Privileg lesen und schreiben zu können. Mit ihren Schriften provozierte sie die männlich dominierte Welt der damaligen Zeit. So wurde ihr Mann beispielsweise aufgefordert ihr zwei Finger abzuschneiden oder sie am besten gleich zu erwürgen. Als sich mit dem Bauernkrieg die Lage in Bayern verschärfte, trat Argula nicht mehr so sehr publizistisch hervor. Sie hatte jedoch noch Kontakt zu Luther und traf diesen auch 1530 in Coburg, bevor sie zu den Augsburger Religionsgesprächen weiter reiste. Als besonderer Affront galt, dass sie immer wieder Fürsten und Theologen zu Diskussionen herausgefordert hat. Sie berief sich auf das Neue Testament. Für Jesus sei das Geschlecht irrelevant gewesen, er habe auch Frauen gelehrt.

Diesen Ansatz haben sich auch verschiedene andere Frauen der Zeit zu Eigen gemacht und Bildungseinrichtungen für Mädchen gegründet. Besonders erwähnenswert ist hier meines Erachtens die Gründung einer Mädchenschule 1552 in Neuburg an der Donau. Die Schulmeister wurden zwar von der Stadt bezahlt, aber die Besoldung war sehr gering. Das von den Familien zu



ARGULA VON GRUMBACH (1492-1554) geborene von Stauff stammte aus altherrenlichem Adel. Sie war die erste Flugschriftensamlerin, die für die Freiheit der Lehre an der Universität und das reformatorische Werk sorgte. Ihre Schriften aus den Jahren 1523/24 wurden in mehreren Auflagen weit über Bayern hinaus verbreitet und erreichten etwa 30.000 Leser und Leserinnen. Sie stand mit Luther, Spaldin und anderen Reformatoren in Briefwechsel und äußerte freies Urteil an päpstlichen Tadeln auf dem Reichstag in Nürnberg 1523. (Abb.: Quelle: Stadtmuseum Ingolstadt)

entrichtende Schulgeld wurde teilweise in Form von Naturalien bezahlt. Konnte eine Familie kein Schulgeld aufbringen, ließen sie ihre Kinder einfach zu Hause, da keine Schulpflicht bestand. Adlige und reiche Familien hatten ohnehin Hauslehrer, selten auch Hauslehrerinnen.

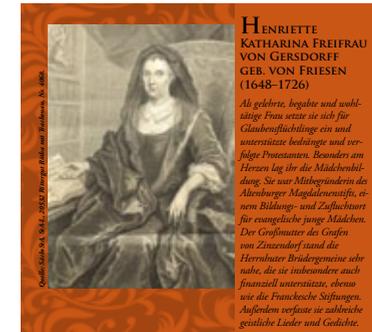
Eine dieser Hauslehrerinnen war Magdalena Heymair (ca. 1535-1586). Neben ihrer Tätigkeit als Hauslehrerin teilte sie sich mit ihrem Mann eine Stelle als Schulmeisterin in Regensburg, später in Cham. Von ihr sind einige religiöse Gespräche mit reformierten Theologen bekannt. Außerdem machte sie sich einen Namen als Verfasserin von Bibelliedern nach dem Vorbild von Kinderliedern.

Anhand der beschriebenen Fakten kann man bereits erkennen, dass die Forschung bis zur Jubiläumszeit wenig Augenmerk auf die Frauen während der Reformation gelegt hat. Auch ist die Quellenlage eher schlecht, da vor allem die Schriften männlicher Kollegen gedruckt und damit erhalten blieben.

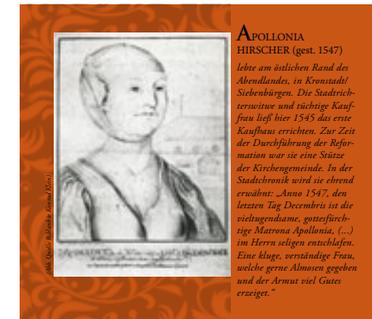
Auf Basis der unterschiedlichen Aspekte, Bedeutungen und Ideen dieser Frauen habe ich mich gefragt, wie eigentlich heutzutage die Rolle der Frau in einer modernen und reformierten Kirche aussieht.

Sind die Frauen inzwischen wirklich gleichberechtigte Gemeindeglieder oder gilt es hier noch nachzuarbeiten. Ich habe mich dem Thema mit Hilfe des Evangelischen Erwachsenen Katechismus genähert.

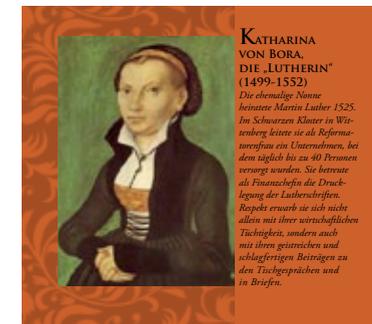
Zunächst findet sich der Sündenfall, bei dem aus der Historie weitestgehend davon ausgegangen wird, dass dieser eine weibliche Angelegenheit ist. Daraus resultiert auch, dass Sexualität als Ausdruck der Sünde betrachtet wird und damit vor allem Frauen als besonders sündig angesehen werden. Feministische Theologen und Theologinnen bemühen sich seit Jahrhunderten dieses Vorurteil auszuräumen. Ihrer Meinung nach gibt es keine geschlechterspezifischen Sündenfälle.



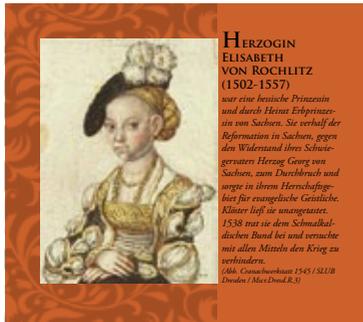
HENRIETTE KATHARINA FREIFRAU VON GERSDORFF GEB. VON FRIESEN (1648-1726)
Als gelehrte, begabte und wohlwärtige Frau setzte sie sich für Glaubensflüchtlinge ein und unterstützte bedürftige und verfallene Predigerinnen. Besonders am Herzen lag ihr die Mädchenbildung. Sie war Mitbegründerin des Altbayrischen Magdalenenstifts, einem Bildungs- und Zufluchtsort für musikalische junge Mädchen. Der Grafmutter des Grafen von Zinzendorf stand die Herrnhuter Brüdergemeine sehr nahe, die sie insbesondere auch finanziell unterstützte, ebensowiesie die Franckische Stiftung. Außerdem verfasste sie zahlreiche geistliche Lieder und Gedichte.



APOLLONIA HIRSCHER (gest. 1547)
lebte am nördlichen Rand des Oberrheins, in Kronscheid/Steinbrunn. Die Stadtrichterassessin und tüchtige Kauffrau ließ hier 1545 das erste Kaufhaus errichten. Zur Zeit der Durchführung der Reformations war sie eine Stütze der Kirchengemeinde. In der Stadtschmiedewerkstatt wird sie ehrend erwähnt. Anno 1547, den letzten Tag überdauerte sie die vielgeliebte, gottesfürchtige Matrona Apollonia, (...) im Herrn seligen entschlafen. Eine kluge, verständige Frau, welche große Almosen gegeben und der Armut viel Gutes erzeiget.“



KATHARINA VON BORA, DIE „LUTHERIN“ (1499-1552)
Die ehemalige Nonne Katherina Luther 1525, im Schwarzen Kloster in Wittenberg leitete sie als Reformatorin ein Unternehmen, bei dem täglich bis zu 40 Personen versorgt wurden. Sie betrat als Frau die Druckerwelt der Lutherbibel. Rasch erwarb sie sich nicht allein mit ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit, sondern auch mit ihren geistlichen und schlagfertigen Beiträgen zu den Tischgesprächen und in Briefen.

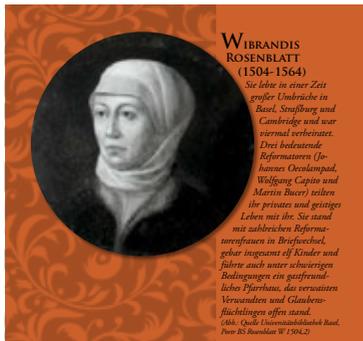


Ein weiterer Aspekt findet sich bei den Nachfolgern von Jesus, den Jüngern. Zu den Jüngern zählen bei weitem nicht diejenigen, die einen geradlinigen Lebenslauf haben. Es sind eher Personen, die nicht frei von Zweifeln und Verfehlungen sind. Von daher wundert es nicht, dass Frauen wie Maria Magdalena und Martha eine Rolle in der Nachfolge Christi spielen. Jesus sieht in ihnen die Liebe und das Gute, welches sie gezeigt haben (siehe Lukas-Evangelium). Hier wird insbesondere deutlich, dass Jesus der Ansicht war, dass es alle Menschen wert sind die Lehre Gottes zu erfahren.

Was also hat eigentlich dazu geführt, dass die Frau diese Gleichberechtigung im Verlauf der Geschichte immer wieder eingebüßt hat? Ein wichtiger Punkt hierbei ist sicher das über Jahrhunderte geprägte patriarchalische Familienbild.

Wenn man sich dies nun genauer anschaut, so ist die klassische Rolle der Frau klar definiert. Sie war für den Haushalt, Erhaltung der Familie und die Erziehung der Kinder zuständig. Allerdings entspricht dies nicht unbedingt den biblischen Definitionen. Diese sieht in der Gemeinschaft der Getauften alle als einer in Christus, das heißt, alle Menschen sind gleich, es darf keine Abwertung aus ethischen, sozialen oder geschlechtlichen Gründen geben. (vgl. Gal3,27 ff.)

Die Geschichte des Menschen verlief allerdings, wie schon erwähnt, etwas anders. Betrachtet man beispielsweise den Haushalt im ausgehenden Mittelalter muss festgestellt werden, dass hier der Haushalt weit mehr umfasst hat als Kochen, Bügeln und Putzen. Hier galt es die Finanzen, die Bediensteten und die Familie zu managen. Trotzdem war das Familienleben und das Zusammenleben allgemein, eben das Konzept des „Ganzen Hauses“ durch den Hausherrn geprägt, der alle anderen Aufgaben übernahm, so beispielsweise auch das Züchtigungsrecht und die Pflicht die Familie und



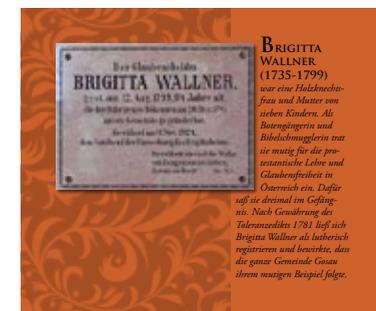
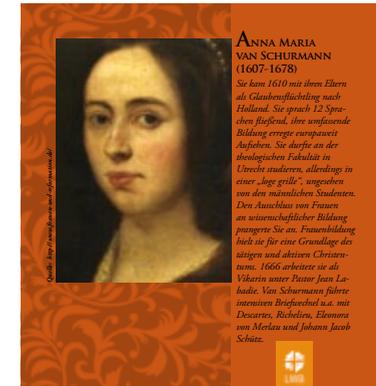
alle dem Haushalt angehörigen Menschen zu ernähren.

Trotzdem kann festgestellt werden, dass die Frau im 15. Jahrhundert in gewisser Weise als Managerin des Hausstandes emanzipierter war als in der Moderne. In den folgenden Jahrhunderten galten Frauen als minderwertig und vom Manne abhängig, wurden gar im Namen des Glaubens als Hexen verfolgt und ermordet. Während der Aufklärung ließen Frauen ihr Leben, weil sie die naturrechtliche Gleichheit von Frauen und Männern forderten. Weiterhin galten moderne Forderungen, die sich auf Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit bezogen, nur für Männer. Selbiges galt auch für die Kirche. Frauen hatten nach der Reformation noch lange nicht die gleichen Rechte wie Männer, obgleich sie während des Prozesses der Erneuerungen große Hoffnungen hegten. Luther jedoch hatte, ähnlich wie bei der Bauernbewegung, bei seiner Reformation weniger die Frauen im Blick, als vielmehr eine Veränderung der herrschenden Umstände.

Auf der Zeitleiste hin zu uns heute musste die Frau also mehrere emanzipatorische Rückschritte hinnehmen und sich viele Rechte im 19. und 20. Jahrhundert neu erkämpfen, so auch das Recht in der evangelischen Kirche theologisch tätig zu sein.

Die Gleichberechtigung selbst ist erst seit 1958 im Grundgesetz verankert und genau dieser Artikel 3, Absatz 2 des Grundgesetzes ermöglicht es Frauen den Beruf der Theologin zu ergreifen. Zunächst galt hier als Voraussetzung jedoch, dass sie ledig sein müssen. Gerade dies mutet doch sehr befremdlich an. War es doch ein Kritikpunkt an der bestehenden Kirche knappe 500 Jahre zuvor.

Aktuell sind wir sicher einige Schritte weiter. Die evangelische Kirche bietet insbesondere Frauen viele Foren, um ihre spezifischen Themen zu erörtern und zu diskutieren. Auch ist es Gang und Gäbe, dass Frauen



Frauen der Reformation
 Quelle Postkarten: Luth-
 erischer Weltbund „WICAS“
 Frauennetzwerk des LWB,
 Westeuropa
http://www.evks.de/leben_und_glauben/kirche_und_welt/20502.html

in sozialen Berufen tätig sind, diese gar inzwischen zu Frauendomänen herangereift sind. Dass Bildung inzwischen weiblich geprägt ist, ist sicher auch nicht immer eine rein positive Entwicklung.

So kann festgehalten werden, dass die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau ein immerwährender Prozess ist, der ständig neu betrachtet und überdacht werden sollte.

Melanie Schneider

Alles hat seine Zeit...

An diesen Bibelspruch musste ich denken, als ich in der Kirchenvorstandssitzung im Mai mein Amt als Vertrauensfrau niedergelegt habe. Dies geschah aus rein persönlichen Gründen. Es ist mir nicht leicht gefallen, denn ich habe in den vergangenen fünf Jahren viele wunderbare Begegnungen und auch anstrengende Gespräche erleben dürfen. Deshalb möchte ich mich ganz herzlich bei allen Menschen bedanken, die mir geholfen und mich unterstützt haben.

Vergelt's Gott! – Ihre Annette Ruf

Liebe Gemeinde, liebe Jesajaner,

unsere Vertrauensfrau, Annette Ruf, ist im Mai 2017 leider aus persönlichen Gründen von diesem Amt zurückgetreten. Als Mitglied des Kirchenvorstandes ist sie weiterhin tätig.

Der Kirchenvorstand und ich möchten Annette unseren besonderen Dank aussprechen für ihr außergewöhnliches Engagement in dieser wichtigen Funktion während der letzten fünf Jahre.

Seit meiner Wahl in den Kirchenvorstand im Oktober 2012 bin ich bereits als stellvertretende Vertrauensfrau tätig. Im Juni 2017 hat mich nun der amtierende Kirchenvorstand zur Vertrauensfrau gewählt.



Gerne nehme ich dieses Amt an, um die begonnene vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen unserer neuen Pfarrerin Frau Höhne, unserem Pfarrer Herrn Weigel und dem Kirchenvorstand fortzuführen.

Frau Ingrid Schmied wird mich als neu gewählte, stellvertretende Vertrauensfrau unterstützen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie als Gemeindeglied uns dabei in Form von Mitarbeit, Anregungen, Meinungen oder durch Übernahme eines Ehrenamts hilfreich zur Seite stehen. Wir und die Gemeinde brauchen Sie! Dann bin ich sicher, dass uns die ehrenamtliche Arbeit als Vertrauensfrauen Freude bereitet.

Begleitung ist mir persönlich – und da auch im Besonderen – mein Konfirmandenspruch: „*Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht.*“ *Philipp 4,13*

Gott zum Gruß, grüß Gott!

Ihre Katja Friedrich

Liebe Annette, liebe Katja und liebe Jesajagemeinde, herzlichen Dank, Annette, für Deinen großen, jahrelangen Einsatz als Vertrauensfrau für uns Kirchenvorsteher und für die Gemeinde!

Sehr gerne erinnere ich mich an die KV-Rüstzeiten, die Du für uns mitorganisiert hast.

Danke für Dein stets fröhliches, optimistisches Wesen! Ich bin froh, dass Du uns noch als KV-Mitglied erhalten bleibst.

Liebe Katja, mit Dir arbeite ich schon seit Beginn von Wissenswert im Team gut und ergänzend zusammen. Gerne unterstütze ich Dich auch in Deinem neuen Amt als „unsere Vertrauensfrau“!

Liebe Gemeinde, betet für uns um Gottes Beistand, damit wir das „Jesaja-Schiff“ gemeinsam mit unserer Pfarrerin Höhne und unserem Pfarrer Weigel gut durch die Zeiten steuern!

Ihre Ingrid Schmied





Er ist der Noten Meister ...

Diese Überschrift ist der Anfang eines Zitats, mit dem ich zwei Jubiläen verbinden möchte. Das vollständige Zitat stammt von Martin Luther – welches Gedenken an ihn in diesem Jahr gefeiert wird, muss nicht eigens erwähnt werden. Aber wir in Jesaja feiern noch ein weiteres Jubiläum, das mit Freuden erwähnt sein soll.

10 Jahre ist Bernhard Gillitzer der Kantor unserer Gemeinde. Wir möchten ihn mit diesem (leicht abgewandelten) Zitat ehren, das Martin Luther über Josquin Desprez, einen der bedeutendsten Renaissancekomponisten gesagt hat:

„Er ist der Noten Meister – die Noten habens machen müssen, wie er gewollt.“

Man muss Bernhard Gillitzer nur einmal an der Orgel oder am Cembalo gehört haben, um sofort zu wissen, dass die Noten es so machen müssen, wie er will. 10 Jahre lang dürfen wir uns nun schon darüber freuen, mit ihm einen großartigen Musiker und erstklassigen Kenner der Musik aus Renaissance und Barock als Kantor haben zu dürfen. Martin Luther, der selbst die Musik außerordentlich hoch schätzte, wäre begeistert gewesen über solch meisterlichen Kirchenmusiker!

Deshalb rufen wir ihm zu:

Lieber Herr Gillitzer, ach was ...

*Lieber Bernhard,
wir gratulieren Dir und vor allem uns zu diesem Jubiläum und wir hoffen auf weitere musikalische Jahre mit Dir.*

A. M. A. = Ad multos annos
Bettina Hermann



Konfi- und Jugendtermine

- Montag, 18.9. um 18 Uhr, Jugendmitarbeiterkreis (MAK) in Jesaja
- Samstag, 23.9. von 9 bis 13 Uhr Konfitag in Gustav Adolf, anschließend Herbstfest Jesaja
- Freitag, 6. bis Sonntag 8.10. Jugendmitarbeiterfreizeit
- Dienstag, 10.10. um 19 Uhr Konfi-Elternabend in Jesaja
- Samstag, 14.10. von 9 bis 13 Uhr Konfitag in GAK (ab 17.30 Uhr Lutheressen in GAK)
- Sonntag, 15.10. um 9.30 Uhr Konfi-Vorstellungs-Gottesdienst in Jesaja
- Dienstag, 24.10. um 18:30 Uhr Jugendgottesdienst in Gustav-Adolf
- Samstag, 11.11. von 9. bis 13 Uhr Konfitag in Jesaja (anschließend Martini-Fest in GAK)
- Samstag, 9.12. von 9 bis 15 Uhr Konfitag in GAK



Samstag 16. September 2017 um 19:30 Uhr in Jesaja **Abendserenade**

Im Meditationsgarten der Jesaja-Kirche veranstaltet Rudolf von Wolkenstein, alias Rudolf Bernhardt, seine „Abendserenade“.

Freuen Sie sich auf Volkslieder aus ganz Europa.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Kirche statt.

Eintritt frei – über Spenden freuen wir uns sehr

Abendserenade



Im Meditationsgarten der Jesaja-Kirche veranstaltet Rudolf von Wolkenstein, alias Rudolf Bernhardt, seine „Abendserenade“. Freuen sie sich auf Volkslieder aus ganz Europa.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Kirche statt.

Samstag 16. September 2017 um 19:30 Uhr in Jesaja
Eintritt frei – über Spenden freuen wir uns sehr

Evangelisch-Lutherische Gemeinde Jesaja
Hauptstraße 20 | 81549 München
Tel. 089 2841 | Fax 089 652 24
www.evangelisch-lutherisch.de
KSt-Nr. 13 | BzG 145

Mein letztes Lied sei wie ein Band,
ein starkes Band, das uns verbindet.
Damit die Wärme nicht verschwindet
aus diesem oft so kalten Land.

Mein größter Wunsch:
Seid radikal in euren Träumen.
Wagt alles, denn nur der,
der wagt gewinnt.
Streckt eure Arme in den Himmel
gleich den Bäumen
und lernt zu staunen wie ein Kind.

Mein größter Wunsch:
Laßt Wärme zu und auch Vertrauen.
Laßt Liebe möglich sein,
damit sie uns berührt.
Wir sollten grad' in dieser Zeit
die Brücke bau'n,
auf der ein Weg zum Nächsten führt.

Erzählen wir uns unser Glück
und nicht nur die Sorgen.
Zeigt Kindern
Glück ist mehr als nur ein Wort.
Wir sollten uns schon heut' die Töne
borgen,
von einem morgigen Akkord.

Mein letzter Ton sei wie ein Band,
ein starkes Band, das uns verbindet.
Damit die Wärme nicht verschwindet
aus diesem oft so kalten Land.

Mein größter Wunsch:
Wir nehmen dieses Leben
wie ein Abenteuer.
Ganz mutig,
denn ein Mutiger kann kaum verlier'n.
Ich zünd' es an, ihr reicht es weiter:
Dieses Feuer,
der Wärme und des Glücks,
damit wir nicht mehr frier'n.

Mein größter Wunsch:
Laßt uns die Schranken übersteigen.
Sprengt Grenzen,
die der Alltag täglich zieht.
Das Leben lieben
und sich vor dem Glück verneigen.
Um das zu sagen, schrieb' ich dieses
Lied.

Copyright 1991: Udo Jürgens

Lichtblicke

Ein Gottesdienst in überraschender Form

Mein größter Wunsch! – Geld oder Leben?!? –

**Sonntag, 17. September 2017
um 18 Uhr in der Jesajakirche**

Das Lichtblicke-Team aus
Gustav-Adolf und Jesaja

Evangelisch-
Lutherische
Gemeinde
Jesajakirche



Evangelisch-
Lutherische
Gemeinde
Gustav-Adolf-
Kirche

Gottesdienste in überraschender Form

Lichtblicke

- Sonntag, 17. Sept. um 18 Uhr in Jesaja
- Sonntag, 22. Okt. um 18 Uhr in Gustav-Adolf-Kirche
- Sonntag, 12. Nov. um 18 Uhr in Jesaja

Das Lichtblicke-Team aus Gustav-Adolf und Jesaja

KirchenKaffee

Nächste Termine jeweils nach dem Gottesdienst sind:

- Sonntag, 24. September 2017 – **kein** Gottesdienst und daher auch **kein** Kirchenkaffee
- Sonntag, 29. Oktober 2017
- Sonntag, 26. November 2017 – findet **kein** Kirchenkaffee wegen des Büchermarktes statt



Frühstück für Senioren

Immer ab 9 Uhr im Saal der Jesajakirche an folgenden Tagen:

- Mittwoch, 27. September 2017
- Mittwoch, 25. Oktober 2017
- Mittwoch, 22. November 2017 (Buß und Betttag)

Seniorenflug

- Dienstag, 12. September 2017 um 12 Uhr
- Dienstag, 14. November 2017 um 12 Uhr

Seniorenachmittag

- Immer ab 15 Uhr im Saal der Jesajakirche an folgenden Tagen:
- Dienstag, 10. Oktober 2017

Dorothea Hasel





23. September. 2017 ab 14 Uhr

Herbstfest

Liebe Gemeinde,

herzlich lädt Sie der Kirchenvorstand zu unserem jährlichen Gemeindefest ein. In diesem Jahr werden wir unser Herbstfest das erste Mal mit einem Gottesdienst beginnen. Die Kindergartenkinder der Eltern u. Kind-Initiative werden den Gottesdienst musikalisch unterstützen. Hier unser Programm: um 14.00 Uhr Gottesdienst, ab ca. 14.30 Uhr Kaffee + Kuchen. Um 15.00 Uhr ist der Grill eröffnet. Es gibt wieder Steak, Würstl, Kartoffelsalat und Semmeln. Während dieser ganzen Zeit können Sie sich am Getränkestand mit Wasser/Limonaden oder Fassbier versorgen. Selbstverständlich wird es auch wieder unseren beliebten Flohmarkt geben, sowie Bewegungsspiele für unsere Kleinen, die vom Kindergarten organisiert werden. Als Livemusik hören wir Oldies & Rock'n'Roll von Bernie's Heartbeat.

In diesem Jahr wird der Erlös des Herbstfestes in die Fassadenrenovierung der Jesaja-Gebäude gesteckt. Wir haben ein undichtes Fenster, und die Feuchtigkeit ist bereits bis in das Mauerwerk vorgedrungen und hat dort teure Schäden verursacht.

Spenden herzlich willkommen.

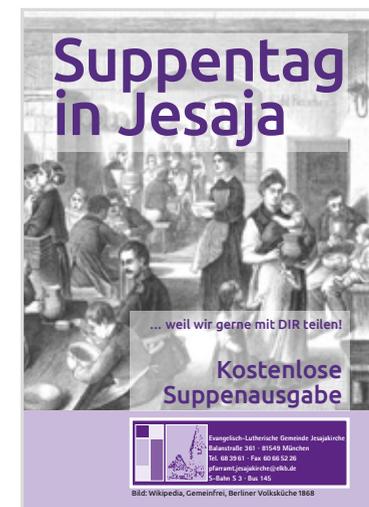
Anke Henke

Weil wir gerne mit Dir teilen ...

Suppentag für Bedürftige in Jesaja

Donnerstag, 28. September 2017, 10.00 bis 13.00 Uhr

Donnerstag, 30. November 2017, 10.00 bis 13.00 Uhr



Tauftermine

jeweils am Sonntag um 11.00 Uhr:

- 24.09.
- 15.10.
- 05.11.

zusätzliche Tauftermine in Familiengottesdiensten:

- So., 01.10. um 11.00 Uhr



Öffentliche Kirchenvorstandssitzungen

im Gemeindesaal der Jesajakirche jeweils 19:30 Uhr (siehe Ev. Termine auf den Jesaja-WebSeiten)

- Montag 25.9.
- Montag 16.10.
- Montag 13.11.
- Montag 11.12.



Wissens Wert

Indian Summer in Neuengland



Unsere Herbstreise führte von Boston nach Maine in den Acadia-Nationalpark, weiter nach New-Hampshire und nach Vermont. Der Indian Summer ist ein Wetterphänomen in Nordamerika mit trockenen, warmen Tagen und ersten Frosträchten, das für eine atemberaubende, intensive Laubfärbung „Fall Foliage“ der Wälder sorgt. Dafür verantwortlich ist hauptsächlich der Zuckerahorn. Herzliche Einladung, auch als Einstimmung auf einen „goldenen Herbst“ in München!

Ingrid und Harald Schmied

Donnerstag 28. Sept. 2017 um 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Jesajakirche, Baldenstraße 301, 81549 München

Evangelisch-Lutherische Gemeinde Jesajakirche

Evangelisch-Lutherische Gemeinde Gustav-Adolf-Kirche

Donnerstag, 28. September 2017, 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Jesajakirche **Indian Summer in Neuengland**

Unsere Herbstreise führte uns von Boston, der Geburtsstadt J.F. Kennedys, mit ihrer eindrucksvollen Trinity Church an das zauberhafte Cape Cod, von dort nach Maine in den Acadia- Nationalpark, nach New-Hampshire und nach Vermont.

Der Indian Summer ist ein Wetterphänomen in Nordamerika mit trockenen, warmen Tagen und ersten Frosträchten, das für eine atemberaubende, intensive Laubfärbung „Fall Foliage“ der Wälder sorgt. Dafür verantwortlich ist hauptsächlich der Zuckerahorn. Herzliche Einladung zu unserer Bildershow, auch als Einstimmung auf einen „goldenen Herbst“ in München!

Ingrid und Harald Schmied

Mittwoch, 25. Okt. 2017 um 19:30 im Gemeindesaal der Gustav-Adolf-Kirche **Der blinde Fleck.**

Täter. Attentäter. Einzeltäter?

Freitag, 26. September 1980, 22.19 Uhr. In der heißen Phase des Bundestagswahlkampfes explodiert am Eingang des Münchner Oktoberfests eine Bombe. 13 Menschen sterben, 211 werden verletzt. Unter den Toten ist der 21-jährige Gundolf Köhler. Die Behörden machen den Studenten als Bombenleger aus und kommen schnell zu dem Schluss, er habe allein und ohne politisches Motiv gehandelt. Dabei hatte es in den ersten Tagen nach der Tat deutliche Hinweise auf eine Gruppentat gegeben. Nach zwei Jahren werden die Ermittlungen eingestellt. In dem Spielfilm „Der blinde Fleck“ wird die Geschichte einer Recherche erzählt, die mich nunmehr über 30 Jahre beschäftigt. Ich habe ihre Ergebnisse über all die Jahre in Rundfunksendungen, Zeitungsartikeln und Büchern immer wieder veröffentlicht und ergänzt. Es geht um die

Wissens Wert

Der blinde Fleck.



Täter. Attentäter. Einzeltäter?

FILMVORFÜHRUNG
Im Anschluss:
Gespräch mit Ulrich Chaussy

Freitag, 26. September 1980, 22.19 Uhr. In der heißen Phase des Bundestagswahlkampfes explodiert am Eingang des Münchner Oktoberfests eine Bombe. 13 Menschen sterben, 211 werden verletzt. Unter den Toten ist der 21-jährige Gundolf Köhler. Die Behörden machen den Studenten als Bombenleger aus und kommen schnell zu dem Schluss, er habe allein und ohne politisches Motiv gehandelt. Dabei hatte es in den ersten Tagen nach der Tat deutliche Hinweise auf eine Gruppentat gegeben. Nach zwei Jahren werden die Ermittlungen eingestellt.

Mittwoch, 25. Oktober 2017 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Gustav-Adolf-Kirche, Helmhansbauer Str. 3

Evangelisch-Lutherische Gemeinde Gustav-Adolf-Kirche

Evangelisch-Lutherische Gemeinde Jesajakirche

rechtsradikalen Hintergründe und die dubiose Einwirkung des Geheimdienstes auf die Ermittlungen. Der Film schildert meine Arbeit, die davon angestoßen wurde, dass der Opferanwalt Werner Dietrich nach der Einstellung des Verfahrens seine Zweifel an der Einzeltäterthese öffentlich machte.

Noch stärker als alle anderen Veröffentlichungen veranlasste der 2013 mit dem jungen Regisseur Daniel Harich gemeinsam realisierte Spielfilm „Der blinde Fleck“ viele Menschen dazu, sich an Rechtsanwalt Dietrich und mich zu wenden. Sie schilderten uns ihre Beobachtungen, die sie als Zeugen des Geschehens oder als an der Ermittlung beteiligte Beamten gemacht hatten. In der Folge hat im Dezember 2014 der damalige Generalbundesanwalt Harald Range zum ersten Mal eine von seiner Behörde eingestellte Ermittlung wieder aufgenommen. Nach der Vorführung besteht die Gelegenheit zum Gespräch – über den Film und den aktuellen Stand der wiederaufgenommenen Ermittlungen.

Ulrich Chaussy

Donnerstag, 30. November 2017, 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Jesajakirche **Christliches Brauchtum im Advent**

– **Barbarazweige, Adventssingen, Christstollen** –

Bei einem Glas Punsch erzählen wir Ihnen von diesen Bräuchen und schönen Traditionen.

Auch können Sie wieder Ihren ganz persönlichen Adventskranz binden am 30. November um 19.30Uhr im Gemeindesaal der Jesajakirche.

Kerzen und Dekoration bringen Sie bitte mit. Da wir Tannenzweige und Material zum Adventskranzbinden stellen, bitten wir um Anmeldung für diesen Abend im JesajaBüro unter:

pfarramt.jesajakirche@elkb.de oder 089/683961

Ihr Wissenswertteam

Wissens Wert

Christliches Brauchtum im Advent



Barbarazweige Adventssingen Christstollen

Bei einem Glas Punsch erzählen wir Ihnen von diesen Bräuchen und schönen Traditionen. Auch können Sie wieder Ihren ganz persönlichen Adventskranz binden am 30. November um 19.30Uhr im Gemeindesaal der Jesajakirche. Kerzen und Dekoration bringen Sie bitte mit. Da wir Tannenzweige und Material zum Adventskranzbinden stellen, bitten wir um Anmeldung für diesen Abend im JesajaBüro unter: mail@jesajakirche.de oder 089/683961

Es freut sich auf diesen Abend Ihr Wissenswertteam

Donnerstag 30. Nov. 2017 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Jesajakirche, Baldenstraße 301, 81549 München

Evangelisch-Lutherische Gemeinde Jesajakirche

Evangelisch-Lutherische Gemeinde Gustav-Adolf-Kirche

Ende mit Musik



Das Lutherjahr geht seinem Ende zu. Im Umkreis des bedeutungsvollen Datums 31. Oktober wird in Jesaja noch einmal in besonderer Weise an den großen Martin Luther gedacht. Am Samstag den 4. November um 18 Uhr findet in unserer Kirche ein Konzert des Ensembles „... sed vivam“ statt, das schon mehrere Male in Jesaja zu Gast war. Das Konzertprogramm bringt Musik, die direkten Bezug zu Martin Luther hat. Es erklingen u. a. Originalkompositionen von Luther persönlich. Da wir ihm außerdem einige der schönsten Texte und Lieder des evangelischen Gesangbuchs verdanken, werden diese großartigen Choräle in Kompositionen seiner Zeitgenossen zu hören sein. Dieses Konzert findet wie gewohnt bei freiem Eintritt statt. Über regen Besuch und einer fröhlichen Spende nach dem Konzert freuen sich Organisatoren und Musiker.

Samstag 4. November 2017 um 18.00 Uhr in der Jesaja-Kirche · München



Evangelisch-Lutherische Gemeinde Jesajakirche
Balanstraße 361 · 81549 München
Tel. 68 39 61 · Fax 60 66 52 26
pfarramt.jesajakirche@elkb.de
S-Bahn S 3 · Bus 145

Samstag, 4. November 2017 um 18 Uhr
in der Jesajakirche
Ende mit Musik

Im Spätherbst geht das Lutherjahr seinem Ende zu. Im Umkreis des bedeutungsvollen Datums Reformations-tag 31. Oktober wird in Jesaja noch einmal in besonderer Weise an den großen Martin Luther gedacht. Am Samstag, 4. November um 18 Uhr findet in unserer Kirche ein Konzert des Ensembles „... sed vivam“ statt, das schon mehrere Male in Jesaja zu Gast war. Das Ensemble bringt ein Programm mit Musik um Martin Luther. Der Ensemblename hat direkten Bezug zu Luther, denn das „non moriar, sed vivam“ (Ich werde nicht sterben, sondern leben) war so eine Art Lebensmotto von Luther. Er hat persönlich diese biblische Textstelle vertont – diese Originalkomposition von Luther wird u. a. im Konzert zu hören sein. - In verbindenden Zwischentexten lernen wir Luther auch von einer privaten Seite kennen als einen Menschen, dem die Musik ein Herzensanliegen war. Auf der anderen Seite wusste er sehr gut um die öffentliche Wirkung von Musik, nämlich die stark verbindende Kraft gemeinsamen Singens. Nicht umsonst verdanken wir ihm einige der schönsten Texte und Lieder des evangelischen Gesangbuchs. Einige dieser großartigen Choräle bilden einen Teil des Konzertprogramms. Herzliche Einladung zum musikalisch-festlichen Abschluss des Lutherjahres. Dieses Konzert findet wie gewohnt bei freiem Eintritt statt. Über einen regen Besuch und eine fröhliche Spende nach dem Konzert (wegen der hohen Unkosten) freuen sich Organisatoren und Musiker.

Bettina Hermann

Büchermarkt Schallplattenmarkt

Kunst · Geografie und Sprachen · Taschenbücher
Belletristik · Kinderbücher · Spiele · Hobby · Kochen
Humor · Wissenschaft · Technik · Antiquariat
Politik · Zeitgeschichte · Musik · CD · Schallplatten

Büchermarkt

2017

Samstag

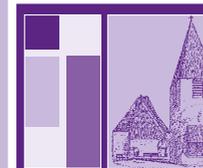
25.11. 14 bis 18 Uhr

Sonntag

26.11. 10.30 bis 16 Uhr

**Brot
für die Welt**

Brot für die Welt –
Evangelischer
Entwicklungsdienst



Evangelisch-Lutherische Gemeinde Jesajakirche
Balanstraße 361 · 81549 München
Tel. 68 39 61 · Fax 60 66 52 26
pfarramt.jesajakirche@elkb.de
S-Bahn S 3 · Bus 145

Sonnenblumenfeld



Acker



Jaribu T



Neues aus Mavande

Liebe Freunde und Förderer der Partnerschaft mit Mavande in Afrika, ich beginne wieder mit dem vermutlich Wichtigsten für die Bewohner in Mavande im süd-tansanischen Hochland – der Nahrungsmittelversorgung. Im Dezember und Januar hatte es arg wenig geregnet um die Pflanzen für die diesjährige Ernte ausreichend anwachsen zu lassen. Dem Vernehmen nach hat im Frühjahr sogar ein Pfarrer in der Gegend seine Gemeinde dazu aufgerufen, dieses Jahr kein überschüssiges Getreide (auf dem Markt) zu verkaufen, weil es evtl. später im Jahr für diejenigen Familien benötigt würde, welche zu wenig Getreide geerntet haben.

In den Monaten seit Januar hat es aber dann doch noch einigermaßen geregnet, und jetzt, im Juni, wurde mir versichert, dass die Ernte in den meisten Gebieten von Mavande gut ist und die Leute ausreichend zu essen haben, außer in kleinen Bereichen des „Utengule preaching points“.

Nun zur Förderung der Berufsausbildung (durch einen Kreis von Spendern in unserer Gemeinde): Seit 1 1/2 Jahren lernen ja 2 Mädchen und 1 Junge in der Berufsschule in Mafinga Kochen/Nähen bzw. Kfz-Mechaniker. (Der vierte hat nach 1 Jahr „das Handtuch geschmissen“) Jetzt fördern wir 3 weitere Jungen, welche seit 1/2 Jahr in der näher gelegenen Ilembula Berufsschule Kraftfahrzeug-Mechaniker lernen. Es sind BARIKI M., JARIBU T. und DAVID K., nebenstehend Photos von ihnen. Sie lernen dort außer der Technik auch Englisch, Mathematik, „Life Skills“ (soziale Kompetenz u.a.), techn. Zeichnen, „engineering science“ (Konstruktion?), Religion, Betriebsführung.

Diese Berufsschule wird gerade wiedereröffnet, auch mit ganz aktiver Unterstützung der Afrika-Partnerschafts-Arbeitsgemeinschaft der evangelischen

Gemeinden hier im Münchner Südosten und Osten (welche fast alle eine Partnergemeinde in den Dekanaten Makambako/Ilembula in Tansania haben, wie auch wir). Leider sind die Lernmittel dieser im Aufbau befindlichen Schule noch zu knapp bemessen:

- nur 1 Schweißgerät für die 3 Schülerinnen und 15 Schüler
 - auch fehlen Winkelschleifer und Schraubstöcke
 - beschafft werden müssen noch ein gebrauchtes Auto und zusätzlich Getriebe, Differenziale, Benzin- und Diesel-Motoren als Lernmaterial
 - und Computer für den Unterricht fehlen.
- Wenn Sie also gebrauchte, funktionsfähige Winkelschleifer, Schraubstöcke, Schweißgeräte, Computer abgeben können oder vermitteln, helfen Sie sehr.
- Oder Sie spenden Geld für die Beschaffung dieser Lernmittel direkt vor Ort (Verwendungszweck „Fitting School Ilembula“).

Wie ich übrigens vor kurzem erfuhr, war unsere Erkundigung nach Unterstützungsmöglichkeiten für die Berufsausbildung vor 2 Jahren der Anlass für die Dekane (Distrikt-Pastoren) in Makambako und Ilembula, diese Wiedereröffnung der Berufsschule („Fitting School“) Ilembula anzugehen. Jetzt ist es soweit, sie ist eröffnet :-)

Am 25. März haben wir Kleider, Schreibmaterialien für Waisenkinder und weiteres in den „Frühjahrscontainer“ gepackt und ihn auf die Reise geschickt. Er ist im Mai angekommen und erwartungsvoll und freudig begrüßt worden.

Mavande-Spenden bitte auf allgemeines Gemeindekonto

Bisher gab es ein eigenes Bankkonto für Spenden an Mavande. Da die Banken/Sparkassen ihre Gebühren

David K



Bariki M



Werkstatt



Theorie



Feld u Landschaft



immer mehr erhöhen und wir jetzt mehr als 10€ Konto-gebühren jeden Monat bezahlen, haben wir entschieden, dieses Konto aufzulösen. Das eingesparte Geld kommt der Partnerschaft zugute! (Aus versch. Gründen können wir die Gebühren nicht durch Online Banking senken.)

Spenden für Mavande bitte in Zukunft auf das Hauptkonto der Jesaja-Gemeinde, IBAN: DE90 7015 0000 0094 1289 98, BIC: SSKMDEMMXXX, s.a. „Gute Adressen“ am Ende dieses Heftes, mit dem Vermerk „MAVANDE“ und dann ggf. dem Detailzweck (Ausbildung/Fitting School/Container/Solaranlagen ...).

Jürgen Hain



Briefmarken und Kerzenwachs

Bitte sammeln Sie auch weiterhin Briefmarken für die Behinderten-Arbeit der Herzogsägmühle. Aber nicht nur Briefmarken, sondern auch Kerzenwachs und verarbeiten die Mitarbeiter der Herzogsägmühle. Die Jesajagemeinde leitet die im Jesajabüro abgegebenen Briefmarken, das Kerzenwachs und die zuverlässig weiter.

Die Behinderten-Mitarbeiter in der Herzogsägmühle »rufen Ihnen ein Danke« zu!

Ihre Jesajagemeinde



REPAIRCAFÉ

Samstag, 30.09.2017, 14 - 17 Uhr

Klein-Möbel aus Holz
Fahrräder
Elektro-Geräte
Textilien

Reparieren statt wegwerfen!

Wie funktioniert's?
Sie bringen Ihren defekten Gegenstand von Zuhause mit. Gemeinsam mit unseren ehrenamtlichen Experten lässt sich vieles reparieren, was sonst niemand mehr richtet. Bei Kaffee und Kuchen Wissen austauschen, eigene praktische Fähigkeiten entdecken, Hilfsbereite Menschen aus der Nachbarschaft kennenlernen und – im besten Fall – den wieder funktionsfähigen Gegenstand mit nach Hause nehmen.

Kommen Sie vorbei!

MÜLLVERMEIDUNG // NACHHALTIGKEIT // WISSENSVERMITTLUNG // WERTSCHÄTZUNG

Herzlich Willkommen! Fest im Leben

Evang.-Luth. Gustav-Adolf-Kirche
Hohenaschauer Str. 3 • 81669 München
089 / 68 72 53 • www.gustav-adolf.de

KINDERSACHEN-BASAR

Samstag, 21.10.2017, 9.30-13.30

ALLES RUND UM'S KIND!

10.10. | 17.00-19.00 Uhr: Abholung Verkäufer-Nummer und Etiketten im Pfarramt. Zuhause alle Verkaufartikel auszeichnen.
20.10. | 16.00-18.00 Uhr: Warenannahme im Gemeindesaal. Mit Verkäufer-Nummer gekennzeichneten Karton abgeben.
21.10. | 9.30-13.30 Uhr: KINDERSACHEN-BASAR (Cafe bis 14.30 Uhr)
21.10. | 16.00-17.30 Uhr: Abholung Einnahmen und nicht verkaufte Ware.

Was wird verkauft?
- Spieltische, Kinderbücher
- Seilratten, Seilrutschbahn, Skier
- Kinderwagen, Autositz (max. 5 Jahre)
- Schafkäse, Schuhe (max. 5 Paar)
- gut erhaltene Kinderbekleidung für HerbesWasser (inkl. Saloklebung)

Von Ihren Einnahmen behalten wir 20% zugunsten unserer Arbeit mit Kindern und Familien.

Herzlich Willkommen! Fest im Leben

Evang.-Luth. Gustav-Adolf-Kirche
Hohenaschauer Str. 3 • 81669 München
089 / 68 72 53 • www.gustav-adolf.de

DIE LANGE LUTHER-NACHT

Sonntag | 27.10.2017
18.00 Uhr

Wie hat Katharina von Bora als Kind gelebt?
Worum ist sie aus dem Kloster geflohen?
Haben die Luthers wirklich nicht mit Gabel und Messer gegessen?
Welche Rolle hatte die „Lutherin“ in der Familie und in Wittenberg?

KATHARINA ERZÄHLT AUS IHREM LEBEN

Interessantes und Überraschendes von und über Katharina von Bora

Herzlich Willkommen! Fest im Leben

Evang.-Luth. Gustav-Adolf-Kirche
Hohenaschauer Str. 3 • 81669 München
089 / 68 72 53 • www.gustav-adolf.de

Martinifest

Sa./So. 11.+12. November 2017

SAMSTAG / 11. NOVEMBER
14:00 Martinmarkt im Gemeindesaal.
15:30 Kasperle-Theater
17:00 anschl. Laternenumzug mit St. Martin auf seinem Pferd. Gemütliches Beisammensich an laegerer mit Punsch, Glühwein und Wüstel.

SONNTAG / 12. NOVEMBER
10:00 Gottesdienst
anschl. Martinmarkt und Versteigerung der Martinsgans

Herzlich Willkommen! Fest im Leben

Evang.-Luth. Gustav-Adolf-Kirche
Hohenaschauer Str. 3 • 81669 München
089 / 68 72 53 • www.gustav-adolf.de

Evang.-Luth. Pfarramt
Gustav-Adolf-Kirche
Hohenaschauer Str. 3
81669 München
<http://www.gustav-adolf.de/>



St. Martin

Samstag, 11. Nov. um 17 Uhr
Andacht zu St. Martin mit Pfarrerin Silke Höhne, anschließend Laternenumzug und Lagerfeuer im Garten.

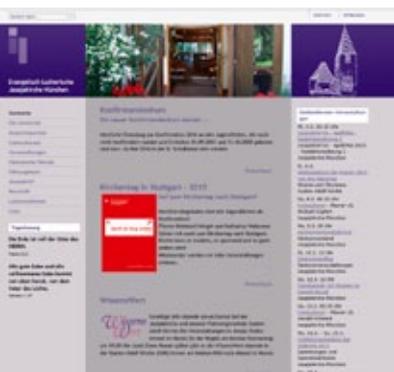
Jesaja im Netz

Unsere immer aktuelle HomePage informiert Sie/Euch über Terminänderungen, Veranstaltungen und alles was es so über Jesaja gibt.
<http://www.jesajakirche.de/>
Übrigens, der Posten für den Administrator der Jesaja-Web-Seiten ist frei. Wir freuen uns auf eine neue Mitarbeiterin oder einen neuen Mitarbeiter zur Pflege unseres Internetauftrittes.

Unsere Seiten werden mit Drupal erstellt. Aber kein Problem, es ist alles vorgefertigt. Es müssen nur die Texte und Bilder gepflegt, ergänzt und aktualisiert werden.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Gerhard Koehler, Mail: jesjabrief@jesajakirche.de. Hier erhalten Sie auch weitere Informationen über Arbeitsaufwand, Technik und Was, Wie, Wann.

Schade , jetzt suche ich schon über zwei Jahre eine Mitarbeiterin oder Mitarbeiter für die Jesaja-WebSeiten, aber leider meldet sich niemand. So werden die WebSeiten bald nicht mehr von mir gepflegt werden.
Gerhard Koehler



Impressum

Redaktion	Evang.-Luth. Pfarramt Balanstraße 361 · 81549 München Tel. 68 39 61
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes	Pfarrerin Silke Höhne
Redaktion	Monika von Berg-Koehler, Bettina Hermann, Enver Hirsch, Gerhard Koehler, Annette Ruf, Melanie Schneider, Reinhard Weigel
Termine	Pfarramt
Gestaltung+Produktion	Gerhard Koehler
Verteilung	Monika von Berg-Koehler, Austräger-Team
Druck	WirmachenDruck.de
Auflage	1.500 Exemplare
Fotos	soweit nicht anders angegeben: Jesaja Bildarchiv

Die nächsten Termine der Jesjabrief-Redaktion

Alle Termine voraussichtlich

Mittwoch	4. Okt. 2017 , Redaktionssitzung 1 zusammen mit Gustav-Adolf-Kirche
Montag	23. Okt. 2017 Redaktionsschluss JesajaBrief Dez. 2017/Jan./Febr.2018 <i>Später eintreffende Artikel, Bilder und Daten können nicht mehr berücksichtigt werden!</i>
Mittwoch	8. Nov. um 20 Uhr, Redaktionssitzung 2, nur Jesaja
Freitag	24. Nov. 2017 JesajaBriefe liegen voraussichtlich zum Austragen bereit



Gute Adressen

Pfarramt/Gemeindebüro

Balanstr. 361 · 81549 München
 pfarramt.jesajakirche@elkb.de Fax 60 66 52 26 Tel/Ab 68 39 61

Sekretärinnen Márta Dombi, Sandra Steinbrink

Bürozeiten Montag 11 bis 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag 10 bis 12 Uhr
 und Mittwoch 16.30 bis 18.30 Uhr

Pfarramtsleitung Pfarrerin Silke Höhne s.hoehne@link-m.de

Pfarrer Reinhard Weigel 0151 14 69 74 17
 lionheart.weigel@web.de

Arbeit mit Senioren

Dorothea Hasel 690 52 70

Kantor Bernhard Gillitzer 61 68 61

Diakonie-Beauftragte

Anke Henke anke_henke@yahoo.de 68 07 28 40

Kindergarten Eltern-Kind-Initiative in der Jesaja-Gemeinde
 Leitung: Ulrike Gruber, E-Mail: kiga@eki-jesaja.de 68 09 92 40
 Montag bis Donnerstag 7:45 bis 16 Uhr, Freitag 7:45 bis 14 Uhr

Kirchenpfleger Rudolf Bernhardt 68 07 43 77

Kirchenvorstand Vertrauensfrau Katja Friedrich 91 04 95 80

Lektoren-Koordination

Jürgen Sigling 57 05 326

Mavandebeauftragter

Kontakt: Jürgen Hain H.Juergen.Hain@gmail.com

Mesnerin Rose Nyamekye 37 15 82 64

Hausmeister Rose Nyamekye, freier Tag «Samstag»
 Kwadwo [Kwadjo] Nyamekye, 37 15 82 64

Konten

Jesaja-Kirchengemeinde, Stadtparkasse München,
 IBAN: DE90 7015 0000 0094 1289 98 BIC: SSKMDEMXXX
 Bitte überweisen Sie auf dieses Konto auch Ihre Spenden
 mit dem Vermerk: „Spende“ und dem jeweiligen Verwendungszweck.

*Mavande-Missions-Partnerschafts-Spenden bitte ab sofort auf
 obiges Konto, mit dem Vermerk „MAVANDE“ und dann
 ggf. den Detailzweck.*

Wöchentliche Angebote

– nicht während der Schulferien

Montag mit Donnerstag	7.45 bis 16.00	Kindergarten (eki-Jesaja)	68 09 92 40
Freitag	7.45 bis 14.00	Kindergarten (eki-Jesaja)	
Montag	9.00 bis 12.00	Kindergarten-Turnen (Saal)	68 09 92 40
	15.30 bis 17.30	Kinder-Ballett (Saal)	Maria Glas 6 89 10 93
Dienstag	10.00 bis 11.30	Eltern-Kind-Gruppe, Kinder 5 bis 18 Monate	
		Lisa Fath	01511 58 31 677
		Isabelle Lieb	01771 85 69 550
jeden 2. Dienstag/Monat	15.00 bis 17.00	Senioren-Treff oder Fahrt	
		Dorothea Hasel 690 52 70	Elisabeth Ligmanowski 97 39 47 70
jeden 4. Mittwoch/Monat	9.00 bis 11.00	Frühstück für Senioren (Saal)	
		Dorothea Hasel 690 52 70	Elisabeth Ligmanowski 97 39 47 70
Donnerstag	10.00 bis 11.30	Mutter/Vater-Kind-Gruppe, Kinder ab 1 Jahr	
		Rebecca Hermann 45 16 14 34	
	20.00	Frauenkreis (2-mal im Monat)	Bettina Zahn 69 99 83 77
Freitag	9.30 bis 10.30	Kindergarten, Musikalische Früherziehung	
	10.30 bis 11.30	Kindergarten	68 09 92 40
	9.00 bis 12.00	Kleiderkammer	Anke Henke 68 07 28 40
	9.15 bis 12.00	Almosenausgabe	Anke Henke 68 07 28 40

Tausend Dank

*Herzlichen Dank für Ihre Spenden vom
 27. April bis 6. Juli 2017*

Suppenküche	745,00 €
Almosenausgabe	774,80 €
Kinderhospiz	365,00 €
Orgelrenovierung	358,02 €
Allgemeine Verwendung	70,00 €
Seniorenarbeit	10,00 €

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin – Danke!



Gottesdienste September, Oktober, November 2017

- Sonntag 3. Sept. 12. Sonntag nach Trinitatis**
9.15 Gottesdienst mit Diakon Oliver Skerlec
- Sonntag 10. Sept. 13. Sonntag nach Trinitatis**
9.15 Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer i.R. Harald Schmied
- Sonntag 17. Sept. 14. Sonntag nach Trinitatis**
18.00 Lichtblicke Abendgottesdienst in Jesaja
mit Team aus der Gustav-Adolf-Kirche und der Jesajakirche
- Samstag 23. Sept. Herbstfest**
14.00 Gottesdienst mit Pfarrerin Silke Höhne, anschließend Herbstfest
- Sonntag 1. Okt. Erntedank**
11.00 Familiengottesdienst zum Erntedankfest
mit Pfarrerin Silke Höhne und Pfarrer Reinhard Weigel
- Sonntag 8. Okt. 17. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Prädikant Fritz Hespelt
- Sonntag 15. Okt. 18. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden,
Pfarrer Reinhard Weigel
- Sonntag 22. Okt. 19. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Michael Göpfert
18.00 Lichtblicke Abendgottesdienst in Gustav-Adolf-Kirche
mit Team aus der Gustav-Adolf-Kirche und der Jesajakirche
- Sonntag 29. Okt. 20. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Gottesdienst mit Pfarrerin Silke Höhne
anschließend Kirchenkaffee
- Sonntag 5. Nov. 21. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Reinhard Weigel
- Samstag 11. Nov.**
17.00 Andacht zu St. Martin mit Pfarrerin Silke Höhne
anschließend Laternenumzug und Lagerfeuer im Garten
- Sonntag 12. Nov. Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres**
18.00 Lichtblicke Abendgottesdienst in Jesaja
mit Team aus der Gustav-Adolf-Kirche und der Jesajakirche
- Sonntag 19. Nov. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres**
9.30 Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Michael Göpfert

Gottesdienste September, Oktober, November 2017

- Mittwoch 22. Nov. Buß- und Betttag**
19.00 Gottesdienst mit Abendmahl zum Buß- und Betttag,
Pfarrer i.R. Harald Schmied
- Sonntag 26. Nov. Ewigkeitssonntag**
9.30 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Pfarrerin Silke Höhne
- Sonntag 3. Dez. 1. Advent**
9:30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer i.R. Michael Göpfert

Bei Gottesdiensten mit „Abendmahl“ können Sie wählen zwischen Wein und Traubensaft.



Reformationstag,
Dienstag, 31. Oktober, 10 Uhr, St. Lukas-Kirche
Zentraler Gottesdienst zu 500 Jahre Reformation

Evangelisch sein
– mit allen Sinnen und dem Verstand

Die Predigt hält Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler. Weitere Mitwirkende sind Stadtdekanin Barbara Kittelberger und Pfarrer Helmut Gottschling. Musikalisch umrahmt wird der Gottesdienst vom Dekanatsposaunenchor und einem Vokalsolistenensemble unter der Leitung von Kantor Tobias Frank.“

Anschrift:
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Lukas
Mariannenplatz 3 · 80538 München



Herbstfest 2017

- 14 Uhr Beginn des Herbstfestes mit einem Gottesdienst
- im Anschluss Kaffee und Kuchen, sowie Kaltgetränke
- ab 15 Uhr Grillen und Kinderspiele, Flohmarkt, Livemusik mit Bernie's Heartbeat
- der Reinerlös geht zu Gunsten der Fassadenrenovierung des Jesaja-Gemeindehauses

Samstag 23. September
ab 14 Uhr in Jesaja
Herzlich Willkommen!



Evangelisch-Lutherische Gemeinde Jesajakirche
Balanstraße 361 · 81549 München
Tel. 68 39 61 · Fax 60 66 52 26
pfarramt.jesajakirche@elkb.de
S-Bahn S 3 · Bus 145